





1. Freüd und muet het mich verlassen / da ich mein sünd mit ernst betracht: / : Ob mich sunst all welt thut hassen / het auch verlorn all mein macht / Noch wer es mir ein schlecht beschwerd / dieweilt mich ye auf dieser erdt / die sünd hat gsetzt in pein vnd leid / weiß auch beier welt kein andern bscheidt / dann adas ich die vrlaube zwar / vnd mich ergab Gott gantz vnd gar.

2. Freüd vnd muet für leider dahin / mit meiner frumbheit wars verloren: / : Mein gerechtigkeit hertz muet vnd sinn / mir beschwerdt / wiewol ich hets verschworn / Dann ich vil anders ward gelert / nun spür ich was mir iederfert / Drumb bessers nicht dann abgelan / auff erden ich nichts liebers han / dann Got allein dem ich vertrauw / vnd auff sein hilff tröstlichen baw.

*1. Freude und Mut haben mich verlassen seitdem ich ernsthaft über meine Sünden nachdenke. Ob mich auch die ganze Welt hasst und ich meine Macht verliere, ich weiß keinen anderen Ausweg als mich Gott ganz zu ergeben.*

*2. Freude und Mut sind vergangen seit ich meinen Glauben verloren habe. Seit ich vieles anderes gelernt habe, obwohl ich geschworen hatte zu glauben, ist mein Herz und Sinn beschwert. Jetzt spüre ich was mir geschieht, es wäre besser gewesen beim Glauben zu bleiben. Auf der Welt habe ich jetzt nichts lieber als Gott allein dem ich vertraue und auf seine Hilfe baue.*

*3. Freude und Mut war mir vergangen, Hoffnung und Trost verschwunden. Seit ich aber wieder angefangen habe mit Gott zu ergeben finde ich Trost und Heil und die Welt kann mir nicht mehr schaden. Mein Leben gehört Jesus Christus, darum wird mir auch im Tod an nichts fehlen. Die schnöde Welt brauche ich nicht mehr, da ich ein höheres Ziel habe.*